

„Kleiner Beitrag zu den guten Beziehungen“ | Budapester

20 Jahre Deutschsprachiger Studiengang an der Universität Corvinus

Hochgeladen **10 June 2012**, von **Birte Klasmeier**

„Das fast zwanzigjährige Bestehen des Deutschsprachigen Studiengangs (DSG) in Kooperation mit der Universität Passau ist ein wichtiger Meilenstein dieses Projektes“, erklärte DSG-Leiterin Judit Simon letzten Freitag bei einer entsprechenden Feierlichkeit an der Universität Corvinus. Eingeladen hatte dazu Rektor Zsolt Rostoványi.

Der deutschsprachige Studiengang in Betriebswirtschaftslehre wird seit nunmehr fast zwanzig Jahren an der Universität Corvinus angeboten. Die Studenten sollen durch dieses Programm die Möglichkeit bekommen, sich fachsprachlich in Deutsch weiterzubilden. Der Studiengang stellt ein ergänzendes Programm zum regulären Bachelor-Abschluss dar. Um zugelassen zu werden, müssen die Bewerber Studenten der Universität Corvinus sein und über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen. Im Rahmen des Studiengangs absolvieren sie zehn deutschsprachige Fächer, die von deutschsprachigen ungarischen Dozenten und Fachlektoren geleitet werden. Jedes Semester wird die Lehrtätigkeit zudem noch von einem deutschen Dozenten aus Passau mit Vorträgen unterstützt.

Des Weiteren verfügt der Deutschsprachige Studiengang auch über ein Masterprogramm. Studenten, die an diesem Programm teilnehmen wollen, müssen Masterstudent an der Universität Corvinus oder Passau sein. An dem Programm können also auch deutsche Studenten teilnehmen.

Bei erfolgreichem Bestehen dieses Studiengangs erwerben die Studenten dann einen Doppelmaster, nämlich der heimischen Universität sowie der Universität in entweder Budapest oder Passau.

Silver Corvina für Vertreter der Uni Passau

Rektor Zsolt Rostoványi erklärte in seiner Begrüßung, dass der DSG mittlerweile auf eine Vergangenheit von fast zwanzig Jahren zurückblicken könne und bei deutschsprachigen Studenten ein hohes Ansehen erworben habe. „Es konnten gute Kontakte nach Deutschland geknüpft werden. Bis heute haben fast 400 Studenten einen DSG-Abschluss erreicht.“ Für eine gute Zusammenarbeit mit der Universität Passau bedankt sich die ungarische Seite, indem sie Walter Schweitzer (Rektor der Universität Passau a.D.) und Jochen Wilhelm (Rektors des DSG-Programms) im Rahmen der Feierstunde mit der höchsten Auszeichnung der Universität Corvinus,



Silver Corvina-Preisträger: Walter Schweitzer, Rektor der Universität Passau a.D., und Jochen Wilhelm, Rektor des DSG-Programms.

der „Silver Corvina“ ehrte. Nach dem viel zu frühen Tod von Helmut Schmalen, dem ursprünglichen Initiator von deutscher Seite, den Schweitzer als „Motor des DSG“ bezeichnete, hatten beide das Projekt wie selbstverständlich weitergeführt und sich auch regelmäßig die Zeit genommen, um nach Budapest zu reisen, sei es um Zeugnisverleihungen und wichtigen Veranstaltungen beizuwohnen oder um zu unterrichten.

In seiner Ansprache betonte Walter Schweitzer vor allem, dass er diese Auszeichnung nicht als persönliche sehe, sondern sie stellvertretend für alle Professoren und Doktoren der Uni Passau entgegennähme, die seit zwanzig Jahren das Projekt gemeinsam unterstützt hätten. „Aber auch die Ungarn haben gute Arbeit geleistet“, würdigte er die Arbeit der ungarischen Lehrkräfte. Der DSG sei oft genug Anlass für deutsch-ungarische Freundschaften gewesen und beruht auf viel Vertrauen, wenn es zum Beispiel um die Konzipierung von Prüfungen gehe. Schweitzer machte deutlich, wie gut das alles mit der ungarischen Seite funktioniere. Das sei keine Selbstverständlichkeit, so musste die Universität Passau kürzlich die Zusammenarbeit mit der Universität Moskau abbrechen, bei der vieles nicht funktionierte. „Der DSG ist ein kleiner Beitrag zu den guten deutsch-ungarischen Beziehungen“, so Schweitzer.

Laut Jochen Wilhelm gibt es vier Faktoren, die den Erfolg des Studiengangs ermöglicht haben: Das Niederreißen des Eisernen Vorhangs, die internationale Ausrichtung beider Unis, die geographische Lage Passaus (im Bundesland Bayern, direkt an der österreichischen Grenze) und das Konzept des DSG. Dahinter, dass einmal pro Semester ein Muttersprachler nach Budapest käme, stehe auch das Bestreben, ungarische Studenten für ein Teilstudium in Passau zu gewinnen. Die entsprechenden Stipendien werden hauptsächlich durch den Budapester Gesprächskreis und Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) finanziert.

„Gemeinsame Blockseminare der Deutschen und der Ungarn tragen zum kulturellen Austausch bei. Es ist nicht nur ein Gewinn für die ungarischen Studenten nach Deutschland zu kommen, auch die Deutschen haben Vorteile durch den Kontakt mit Ungarn in Passau. So haben sie unter anderem die Möglichkeit, eine fremde Kultur kennenzulernen“, erklärte Wilhelm. Mit Blick auf die zwanzigjährige Geschichte des DSG sieht Wilhelm eine strategische Weiterentwicklung des Programms, nicht zuletzt die Ersetzung des Doppeldiploms durch den Doppelmaster im Zuge des Bologna-Prozesses. Für die Zukunft hält er ein gemeinsames Doktorantenprogramm für eine weitere wünschenswerte Option.

Gabriel Brennauer, Geschäftsführender Vorstand der Deutsch-Ungarischen Industrie- und Handelskammer, sieht in dem Projekt des DSG vor allem die Chance des Überwindens der Sprachbarrieren. Die Studenten würden nicht nur hinsichtlich fachlicher und methodischer Kompetenzen gefördert, sondern würden auch zusätzliche soziale Kompetenz erlangen. „Die Ausbildung des DSG soll erreichen, dass die Studenten im Heimatland verwurzelt, in Europa zu Hause und weltweit vernetzt sind. So leistet auch der DSG einen Beitrag bei der Schaffung eines gemeinsamen Europas“, würdigte Brennauer.

verwandte Artikel:

1. [„Einmalig in seiner Enge und Intensität“](#)
2. [Leserbriefe zum Beitrag „J'accuse – Ich klage an“ von Anat Kálmán](#)
3. [Budapest Airport glänzt mit guten Nachrichten](#)